Bericht zur Lage der Wasservögel in drei Grenz-Feuchtgebieten an der Adria in Kroatien, Albanien, Montenegro und Bosnien-Herzegowina zwischen 11. und 18. Januar 2017 im Hinblick auf die exzessive Vogeljagd mit den Resultaten der Wasservogelzählungen (IWC)

Reisebericht von

BORUT STUMBERGER & ANDREAS RANNER

Zusammenfassung

In drei grenzüberschreitenden Feuchtgebieten entlang der Ostküste der Adria, dem Neretva-Delta (Kroatien/Bosnien-Herzegowina), dem Bojana-Buna-Delta und dem Skuatrisee (jeweils Montenegro/Albanien) wurde zwischen 11. und 18. Januar 2017 die Wasservogelzählung durchgeführt (IWC). Die Zählung war in erster Linie durch für die Region untypische tief winterliche Verhältnisse geprägt. Ein Großteil der Wasserflächen war vereist, was die Überwinterungsmöglichkeiten für Wasservögel stark einschränkte. Selbst der Skutarisee wies eine großflächige Vereisung vor allem im Bereich des montenegrinischen Ufers und entlang des Nordufers auf. Dazu kamen Temperaturen um den Gefrierpunkt (zwischen -6 und 8°C) und vor allem in den ersten Tagen eine bis an die Küste reichende Schneedecke. Dennoch konnten in einigen Gebieten durchschnittliche oder sogar überdurchschnittliche Wasservogelzahlen ermittelt werden. Wie sehr die Vögel aber an ihr Limit gelangten, zeigte sich durch mehrere Funde erfrorener Wasservögel, insbesondere Rosaflamingos, in der Saline von Ulcinj.

Neben dem Wetter setzen den Vögeln aber – wie leider üblich – zahlreiche illegale Jagdaktivitäten und andere Formen der Nachstellungen zu. Trotz der zum Teil hohen Schutzkategorien der besuchten Gebiete (teilweise Nationalparke, Naturreservate oder Ramsar-Gebiete) findet hier eine Bejagung statt, als ob es keine Gesetze gäbe. Eine Überwachung der Gebiete (teilweise mit Ausnahme der Saline) oder gar eine Verfolgung der illegalen Aktivitäten gibt es nicht. Somit bleibt die vollkommen unkontrollierte und übermäßige Bejagung der Wasservögel entlang des adriatischen Zugweges eines der großen ungelösten Probleme im europäischen Vogelschutz. Obwohl in den letzten Jahren konkrete Schutzvorschläge und Managementmaßnahmen erarbeitet wurden, wird nichts davon umgesetzt, der Schutz existiert nur am Papier und die Vögel sind einem großen Verfolgungsdruck ausgesetzt.

Umso überraschender, aber auch als klarer Auftrag für einen raschen Beginn echter und effizienter Schutzmaßnahmen sind die großen Zahlen hier überwinternder Wasservögel zu betrachten.

Die Ergebnisse der einzelnen Gebiete kurz zusammengefasst:

Neretva-Delta (Kroatien/Bosnien-Herzegowina): 16.695 Wasser- und Greifvögel von 42 Arten

Bojana-Buna-Delta (Montenegro/Albanien): 17.622 Wasser- und Greifvögel von 53 Arten

Skutarisee (Montenego/Albanien): Mindestens 104.432 Wasser- und Greifvögel von 41 Arten.

Kotorbucht mit Saline Tivat (Montengro): 1.830 Wasservögel von 22 Arten

---

Total 140.579 Wasser- und Greifvögel von 68 Arten

Tag 1, 11.1.2017

Neretva-Delta, Kroatien (6:23 – 11:15 Uhr), bewölkt 7/8, Wellen 1, Wind 0-1, T= - 3°C, Schneedecke (ca. 2-4 cm), **außer der Deltafront und dem Hauptfluss der Neretva war das Delta komplett unter einer Eisschichte (sogar in der Lagune Parila zu 1/5 und in der Lagune Digic zu 1/3 Eis!), in einem Ausmaß, das es in den letzten 15 Jahren noch nie gegeben hat.** Beobachter: Borut Stumberger.

Nach einer nächtlichen Fahrt von Marburg an der Drau (Slowenien) bin ich noch in der Nacht an der Mündung der Neretva angekommen. Völlig überraschend war die 2,5 km lange Straße, die linksseitig der Mündung entlang der Adria zum Fischerdorf Blace führt, mit Lichtern fahrender, stehender und wendender Autos übersät. So viel Verkehr in der Nacht auf einer Straße, auf der meistens kaum Verkehr zu verzeichnen ist? Verkehrsunfall? In 3 Minuten war alles klar: Das waren die Autos von Jägern und Wilderern, die mit Scheinwerfern einfallende und Nahrung suchende Wasservögel entlang der Küstenlinie suchten, blendeten und dann abschossen. Das Geschehen ging wahrscheinlich schon seit Stunden, da im gesamten Neretva-Delta (220 km^2) für Wasservögel nur noch hier offene und seichte Stellen zur Nahrungssuche vorhanden waren. Und offensichtlich war die exzessive Bejagung der Vögel sehr gut koordiniert, da eine aufgescheuchte Ente, Gans oder Limikole ohnedies wieder in der Nähe eines Jagdkollegen landen musste und somit leicht zu erbeuten war. So konnten die Jäger mit ihren Autoscheinwerfern den ganzen nicht zugefrorenen Küstenstreifen im Schach halten. Die einheimischen Wilderer hatten sich auch an die außerordentlichen Wetterverhältnisse angepasst und jagten gemütlich aus dem Auto heraus. Es ist anzunehmen, dass diese Art der Vogelbejagung schon einige Tage stattgefunden hatte und noch einige weitere Tage angedauert hat. Um das Ausmaß zu verdeutlichen: am 11.1. wurden zwischen 6:23 und 9:30 Uhr mindestens 268 Schüsse abgefeuert (gezählt mittels Zähluhr)!

Status: Das beschriebene Gebiet ist ausgewiesen als:

- nationales spezielles ichtyologisch-ornithologisches Reservat (250 ha) namens „Ušće Neretve“,
- Ramsar-Gebiet von internationaler Bedeutung „Neretva-Delta“ (11.500 ha) und
- Natura 2000-Gebiet nach der Vogelschutzrichtlinie.

Voriges Jahr hat man vor dem Reservat eine wunderschöne (Vogel-)Beobachtungsanlage gebaut. Bei meinem Besuch waren schon die ersten Bretter eingeschlagen, und die Jäger nutzen den Parkplatz der Anlage als Schießplatz (je ein geschossenes Blässhuhn und eine Pfeifente!). Es ist kaum zu verstehen, dass vom staatlichen oder privaten Naturschutz niemand vor Ort zu finden war und dass lokale Vogelschützer in die Aktivitäten nicht eingebunden sind (es gibt gute Leute!). Man hat die Vögel einfach den Wilderen überlassen. Auch von jenen Vogelschutzorganisationen, die mit internationalen Fördergeldern unterstützt werden, war niemand zu sehen! Winterschlaf! Dabei ist allgemein bekannt, das Kälteeinbrüche oder Zugstau im Frühling die riskantesten Perioden für Wasservögel

darstellen. Man muss sich langsam wirklich fragen was der Vogelschutz in den letzten 20 Jahren im Neretva Delta in Kroatien wirklich gemacht hat? Vergleiche dazu unsere Befunde vom bosnischen Teil des Deltas (Tag 8, 18.1.2017), wo offenbar nur die flächige Vereisung eine rücksichtslose und grausame Bejagung, wie sie von hier bekannt ist, verhindert hat.

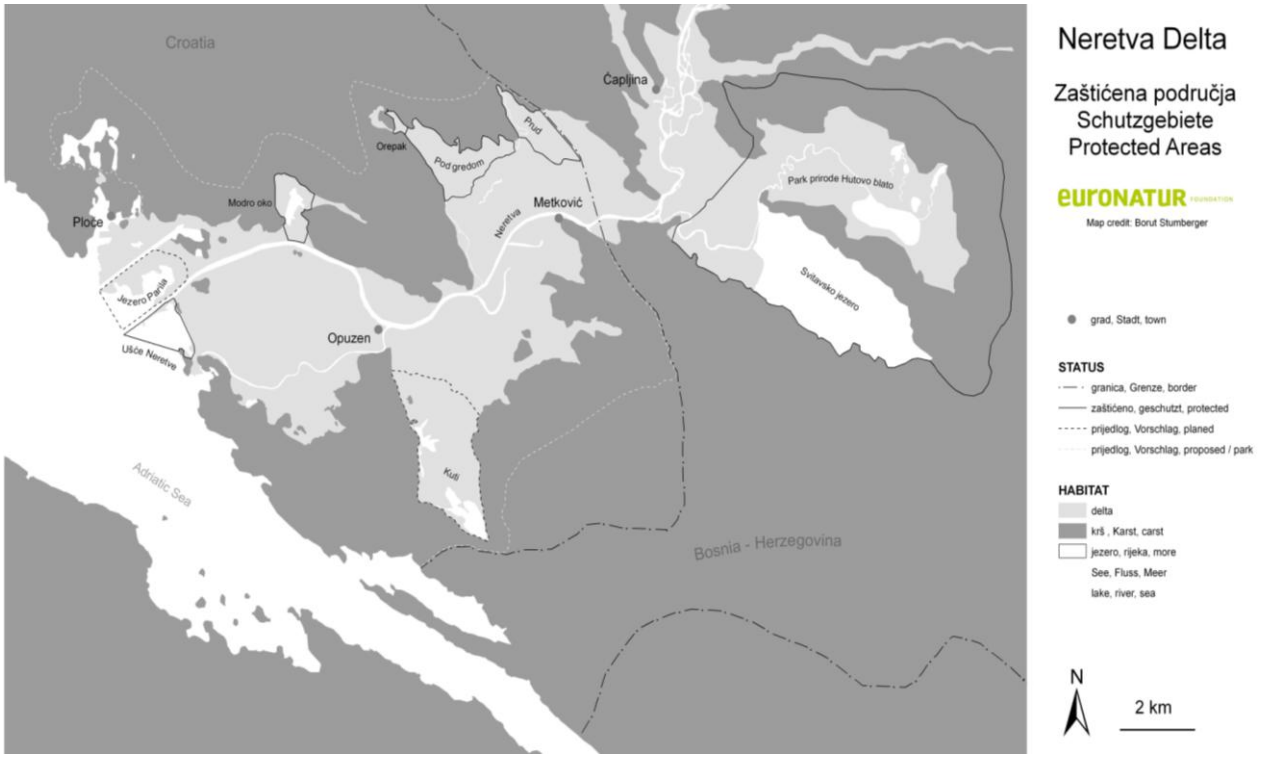

Abb. 1 und 2: Oben: Schutzgebiete im Neretva-Delta. Unten: Blick von der wunderschönen Vogelbeobachtungsanlage auf das 250 ha große ichtyologisch-ornithologische Reservat „Ušće Neretve“, 11. Januar 2017 (Foto: Borut Stumberger)

Tabelle 1: Resultate der Wasservogelzählung (IWC) und Erfassung der Störeinflüsse im Mündungsbereich der Neretva in die Adria in Kroatien am 11.1.2017

Art		**Anzahl**
Sterntaucher	*Gavia stellata*	4
Prachttaucher	*Gavia arctica*	9
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	54
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	43
Ohrentaucher	*Podiceps auritus*	1
Rothalstaucher	*Podiceps grisegena*	1
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	16
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	261
Zwergscharbe	*Phalacrocorax pygmeus*	120
Seidenreiher	*Egretta garzetta*	26
Graureiher	*Ardea cinerea*	3
Graugans	*Anser anser*	1
Brandgans	*Tadorna tadorna*	54
Stockente	*Anas platyrhynchos*	152
Spießente	*Anas acuta*	90
Krickente	*Anas crecca*	669
Tafelente	*Aythya ferina*	69
Reiherente	*Aythya fuligula*	2
Bergente	*Aythya marila*	2
Samtente	*Melanitta fusca*	38
Schellente	*Bucephala clangula*	1
Mittelsäger	*Mergus serrator*	12
Rohrweihe	*Circus aeroginosus*	1
Kornweihe	*Circus cyaeneus*	2
Sperber	*Accipiter nisus*	2
Mäusebussard	*Buteo buteo*	1
Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	1
Bläßhuhn	*Fulica atra*	344
Kiebitzregenpfeifer	*Pluvialis squatarola*	13
Alpenstrandlaufer	*Calidris alpina*	144
Bekassine	*Gallinago gallinago*	3
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	1
Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	29
Rotschenkel	*Tringa totanus*	14
Grünschenkel	*Tringa nebularia*	5
Lachmöwe	*Larus ridibundus****	3727
Sturmmöwe	*Larus canus****	29
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis****	1612
Gesamt		**7556**
Störeinflüsse		
	*Jäger**	13
	Jagdblenden	3
	Autos von Jägern	6
	Netze	4
	Plastikbojen	21
	Fischerboot	1
	Reuse	18
	*Freizeitboote***	180

* 268 Schüsse zwischen 6:23 und 9:30 h

** es wurde eine Marina ohne Genehmigung gebaut (Liegeplätze für Einheimische gratis)

*** Schlafplatzzählung (Bestand für das gesamte kroatische Delta erfasst!)

Saline Tivat, Montenegro (15:30 - 17:14 Uhr), bewölkt 8/8, Wellen 0, Wind 0, T= 1°C, Schneedecke (ca 3-5 cm), **innere Saline zu 98 % und äußere Saline zu 90 % unter einer Eisdecke.** Beobachter: Borut Stumberger.

Status des Gebietes: Die Saline Tivat ist ein 150 ha großes Feuchtgebiet an der Adria, das von Auwäldern und Sümpfen gesäumt wird. Es ist das einzige bedeutende Feuchtgebiet in der fjordähnlichen Bucht von Kotor (Bocche die Cattaro). Die Saline ist nicht mehr aktiv, Salzgewinnung findet somit nicht statt. Das Gebiet ist als ornithologisches Reservat Solila Tivat ausgewiesen.

Wie im kroatischen Neretva-Delta ging es auch in der montenegrinischen Saline Tivat weiter: rund um die Saline wurde von allen Seiten geschossen (>70 Schüsse in 1,7 Stunden). Die Jäger nutzten die Notlage der Waldschnepfen, die die vereisten Berghänge verlassen mussten, um im Küstenstreifen nach Nahrung zu suchen (einzelne Vögel wurden während der Fahrt vom Neretva-Delta bis Tivat beim Überfliegen der Straße beobachtet!). Bei der nördlichen Zufahrt zum Gebiet haben mir zwei Jäger in Geländewagen, die sich offensichtlich für die Entenjagd vorbereitet hatten, mit Warnschüssen unmissverständlich klar gemacht, was sie von einem Vogelbeobachter halten und dann mit dem Wagen schnell die Saline verlassen. Eigentlich schade - ich hätte sie beide gerne zu einem Getränk eingeladen. Es kann also schon reichen, Präsenz zu zeigen, um etwas Ordnung zu schaffen. Leider ist die Saline den Wilderern ausgeliefert, da niemand etwas unternimmt - es werden Beobachtungstürme, Informationsgebäude, Informationstafeln usw. errichtet, aber es gibt niemanden, der das Reservat schützt! Daher ist es auch traurig, wenn man mitansehen muss, wie die kürzlich geschaffene Infrastruktur systematisch, Stück für Stück, vernichtet wird. Der Möwenschlafplatz vor der Saline hat sich zu einem Vorsammelplatz gewandelt und die Möwen flogen alle in die innere Kotorbucht zu einem Schlafplatz ab (zusätzlich sind weitere 380 Lachmöwen und 140 Mittelmeermöwen von der 2 km entfernten Mülldeponie hinter dem Flughafen Richtung innere Bucht abgeflogen, ebenso 1 Kormoran, 106 Lachmöwen, 12 Mittelmeermöwen und 1 Brandseeschwalbe bei der Kamenari-Fähre).

Abb. 3: Die (hier **v**ereiste) Saline Tivat ist als spezielles ornithologisches Reservat „Solila Tivat“ geschützt, Blick von Süden Richtung Nordost, 11. Januar 2017 (Foto: Borut Stumberger)

Tabelle 2: Resultate der Wasservogelzählung (IWC) und der Erfassung der Störeinflüsse in der Saline Tivat, Montenegro, am 11.1.2017

Art		**Anzahl**
Haubentaucher	*Podicepscristatus*	9
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	2
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	9
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	11
Zwergscharbe	*Phalacrocorax pygmeus*	52
Graureiher	*Ardea cinerea*	4
Mandarinente	*Aix galericulata*	1
Krickente	*Anas crecca*	2
Pfeifente	*Anas penelope*	69
Stockente	*Anas platyrhynchos*	105
Tafelente	*Aythya ferina*	19
Samtente	*Melanitta fusca*	1
Blässhuhn	*Fulica atra*	487
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	3
Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	1
Kiebitzregenpfeifer	*Pluvialis squatarola*	1
Rotschenkel	*Tringa totanus*	11
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	1
Sturmmöwe	*Larus canus*	1
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	164
Lachmöwe	*Larus ridibundus*	237
Gesamt		**1190**

Störeinflüsse		
	Angler	1
	Arbeiter	3
	*Jäger**	2
	Geländewagen von Jägern	1

* > 70 Schüsse außerhalb und 2 Schüsse innerhlab der Saline

Tag 2 (12.1.), **Tag 4** (14.1.), **Tag 5** (16.1.) und **Tag 6** (17.1.)

Skutarisee (Skadarsko jezero / Liqeni i Shkodres), Montenegro & Albanien

Status des Gebietes: Der Skutarisee ist ein 350-550 km^2 großer Flachsee, mit einem um den Wert von 9 m schwankenden Pegelstand. Es handelt sich um einen natürliche Karstsee, dessen Funktionen voll erhalten geblieben sind. In **Montenegro** ist der See ein Nationalpark und Ramsar-Gebiet, **in Albanien** ein Ramsar-Gebiet und ein Biosphärenreservat. Es herrscht ein Jagdverbot auf dem gesamten See. Den **albanischen Teil** des Sees prägen im Süden Steilufer und im Osten flach in den See fallende Schwemmkegel, die teilweise Steppencharakter aufweisen. Die Zersiedelung der Landschaft durch illegalen Hausbau rückt immer näher an den See heran. Den **montenegrinischen Teil** des Sees charakterisieren am Nordufer große Sümpfe, das Südufer ist steil abfallend. Westlich des Sees gibt es mehrere Flüsse (z.B. die Crnojevica und die Moraca als wichtigste Zubringer des Sees) und Karstquellen.

Tag 2 (12.1.), 6:00 - 14.00 Uhr, T= - 6 bis 0°C, bewölkt 8/8, Wind 0, Eis 99 %. Beobachter Andrej Vizi und Borut Stumberger.

Schon um 6:00 Uhr waren wir mit Andrej Vizi, IWC Koordinator für Montenegro, im Hafen von Plavnica, um das Boot für die Wasservogelzählung vorzubereiten und damit zum nicht zugänglichen Nordufer des Sees zu fahren. Eine Stunde hat es gedauert, um das Boot von Eis zu befreien und den Motor in Gang zu bringen (T = - 6°C). Gegen 6:50 Uhr bemerkten wir mit Verwunderung, dass 1180 Zwergscharben (von Schlafplatz Morača Mündung kommend) und 1028 Kormorane (von Schlafplatz Zbeljska rijeka kommend) in den kleinen Plavnica-Kanal bzw. Fluss direkt vor uns einfielen? Nach 500 m Bootsfahrt fanden wir die Erklärung: der ganze See, soweit das Auge reichte, war unter einer Eis- und Schneedecke und 12.500 Blässhühner standen in drei Gruppen dicht gedrängt am Ende des Kanals vor uns - Ende der Wasservogelzählung aus dem Boot! Der Einflug der Wasservögel in den eisfreien Kanal bzw. Fluss der Plavnica war somit verständlich - es war die einzige Überlebenschance für viele Wasservögel, auch für eine Gruppe von 41 Silberreihern.

Abb. 4 und 5: Kaum zu glauben, dass der Skadarsko jezero, der sogar Charakteristika eines subtropischen Sees aufweist, so schnell vereisen kann - ein Zeichen dafür, dass der See sehr flach ist. Die Eisdecke an seinem Rand war mindestens 7 cm dick und wurde durch tausendköpfige Blässhuhn-Trupps als Ruheplatz genutzt (Foto: Borut Stumbeger).

Den Rest des Tages haben wir mit Zählungen von exponierten Punkten entlang der 20 km langen Verlandungszone des Skutarisees verbracht. Highlights waren 6 Grau- und 10 Blässgänse und eine Schar von mehr als 350 Bergfinken (die größte, die wir bisher in Montenegro gesehen haben). Aber auch 1456 Tafelenten dicht gedrängt mit 5284 Blässhühnern im fast vollkommen vereisten Gornje Malo Blato sind nicht zu verachten. Nur vereinzelt, aber überall, waren Schüsse zu hören.

Tag 4 (14.1.), 12:10 - 17:15 Uhr, T= +6°C, bewölkt 8/8 - 5/8, Eis 20 %. Beobachter Andreas Ranner und Borut Stumberger.
Gleich nach der Ankunft von Andreas am Flughafen von Podgorica um 12:00 h ging es mit der Zählung des Südufers des Skutarisees von exponierten Beobachtungspunkten aus los: Insgesamt 805 Haubentaucher und 163 Schellenten, die im Bereich sublakustrischer Quellen nach Nahrung suchten, sind erwähnenswert. Ebenso ein kleiner Kormoranschlafplatz mit 887 Vögeln auf Salevo, einer Insel kurz vor der Grenze zur Albanien. Entlang des gesamten Steilufers wurden 9145 Blässhühner gezählt. In der vereisten Nordhälfte des Sees registrierten wir auf etwa 20 km Entfernung geschätzte 3500 Möwen an einem Schlafplatz auf der Eisdecke (am 17.1. wurden hier vom albanischen Ufer bei Bajze aus 667 Großmöwen und 6750 Lachmöwen gezählt). Einzelne Schüsse und mindestens 25 Dynamitexplosionen (Fischfang!) begleiteten uns bis in die Dämmerung und bis zur albanischen Grenze.

Tag 5 (16.1.), 6:35 - 10:55 Uhr, T= 3 bis 5°C, bewölkt 8/8 mit leichtem Regen, Wind 1, Eis <5 %. Beobachter Andreas Ranner und Borut Stumberger.
Schon um 6:35 Uhr waren wir mit Zähluhren und geöffneten Notizbüchern in den Händen bereit, um den Strom der Wasservögel, die vom Schlafplatz direkt vor der Stadt Shkoder in das Buna- und Drini-Delta einfliegen, zu bewältigen: Bis 7:33 Uhr zählten wir 3299 Zwergscharben, 8591 Lach- und 37 Großmöwen, 33 Seiden- und 20 Graureiher sowie 379 Kormorane (wobei letztere offensichtlich auch einen neuen Schlafplatz mit 75 Individuen beim Zusammenfluss der Flüsse Buna und Drini gebildet hatten). Begleitet von Schüssen in der Flachwasserzone und vorbei an Vogelstellern (Abb. 6) arbeiteten wir uns das albanische Südufer bis zur montenegrinischen Grenze entlang und erfassten dabei 13.766 Blässhühner, 888 Tafel-, 279 Reiher-, 10 Berg- und 2 Moorenten. Dass scharf geschossen wird, wurde uns schon um 6:00 Uhr morgens klar, als uns sofort nach Passieren des Grenzüberganges Muriqan, die Moped-„Kavallerie“ mit schussbereiten Gewehren am Arm am Weg zum Fluss begegnete.

Abb. 6: Der gesamte Auslauf des Skuatrisees in die Buna präsentierte sich bei Shkoder auf einer Länge von 3 km als eine einzige Fanganganlage für Wasservögel. Jeder kleine Ast (Pfeile) markiert eine Schlingenfalle, mit der Bläss- und Teichhühner gefangen wurden. Die Vögel wurden stündlich abgeerntet, mit einem Schlag gegen die Gummistiefel des Fängers getötet und in Plastiksäcken abtransportiert (Foto: Borut Stumbeger).

Tag 6 (17.1.), 8:36 - 17:00 Uhr, T= 7 bis 9°C, bewölkt 5/8 - 8/8, Eis 30 %. Beobachter Andreas Ranner und Borut Stumberger.

Entlang des Ostufers des Skutarisees in Albanien ließen sich endlich größere Ansammlungen von Zwerg- (612) und Schwarzhalstauchern (406) blicken. 1662 Tafel-, nur 32 Reiher-, 7 Berg- und 4 Moorenten sowie 19.028 Blässhühner begleiteten uns bis zum Bajze Hügel (bajza = Blässhuhn), von wo wir die Krauskopfpelikan-Kolonie im Reservat Pančeva oka in Montenegro gut beobachten konnten. Es waren 49 Pelikane, davon 13 am Nest sitzend (am Skutarisee können sogar schon Ende Februar die ersten Jungen schlüpfen, der Schlupftermin hängt offensichtlich vom Pegelstand des pulsierendes Sees ab). Die meisten nutzten die künstlichen Brutflösse (am 12.1. konnten wir 17 Krauskopfpelikane, davon 11 am Nest, vom Hügel Hum in Montenegro aus zählen). Genau wie bei der Kontrolle vor 5 Tagen waren die Sumpfflächen und Buchten noch immer vereist, was den Pelikanen aber offensichtlich nichts ausmachte. Auch 11 Rohrweihen und 3 Schelladler waren in der Verlandungszone um den Pelikanbrutplatz zu sehen und in der Kormorankolonie konnten wir 417 (noch unbesetzte) Nester zählen.

Abb. 7 und 8: Taucher und andere Wasservögel, hinter dem Dorf Grilë nördlich Skoder (oben) und das verreiste montenegrinische Reservat Pančeva oka mit der Bucht von Hum vom albanischen Hügel Bajze aus gesehen (unten), 17.11.2017 (Fotos: Borut Stumberger)

Tabelle 3: Resultate der Wasservogelzählung am Skutarisee zwischen 12. und 17.1.2017

Art		Montenegro	Albanien	Gesamt
Sterntaucher	*Gavia stellata*	1		1
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	929	707	1636
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	866	105	971
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	153	429	582
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	3062	572	3634
Zwergscharbe	*Phalacrocorax pygmeus*	1651	3460	5111
Krauskopfpelikan	*Pelecanus crispus*	53	1	54
Seidenreiher	*Egretta garzetta*	1	43	44
Silberreiher	*Egretta alba*	117	2	119
Graureiher	*Ardea cinerea*	79	23	102
Höckerschwan	*Cygnus olor*	1		1
Graugans	*Anser anser*	6		6
Blässgans	*Anser albifrons*	10		10
Moschusente	*Cairina moschata*		4	4
Pfeifente	*Anas penelope*	9	6	15
Schnatterente	*Anas strepera*	9		9
Krickente	*Anas crecca*	253		253

Stockente	*Anas platyrhynchos*	737	506	1243
Spießente	*Anas acuta*	1		1
Kolbenente	*Netta rufina*		1	1
Tafelente	*Aythya ferina*	1794	2550	4344
Reiherente	*Aythya fuligula*	23	401	424
Moorente	*Aythya nyroca*	13	6	19
Bergente	*Aythya marila*		17	17
Schellente	*Bucephala clangula*	177		177
Zwergsager	*Mergellus albellus*	6		6
Rohrweihe	*Circus aeroginosus*	21	3	24
Kornweihe	*Circus cyaneus*	3		3
Habicht	*Accipiter gentilis*		1	1
Sperber	*Accipiter nisus*	1	2	3
Mäusebussard	*Buteo buteo*	18	2	20
Schelladler	*Aquila clanga*	3		3
Merlin	*Falco columbarius*	2		2
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	**2**		**2**
Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	48	7	55
Blässhuhn	*Fulica atra*	39270	32794	72064
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	30	1	31
Bekassine	*Gallinago gallinago*	4	5	9
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	1		1
Rotschenkel	*Tringa totanus*	2		2
Grünschenkel	*Tringa nebularia*	2		2
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	10		10
Flussuferlaufer	*Actitis hypoleucos*	3		3
Lachmöwe	*Larus ridibundus*	8991	9119	18110
Sturmmöwe	*Larus canus*		5	5
Steppenmöwe	*Larus cachinnans*		1	1
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	1330	364	1694
Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	2		2
Eisvogel	*Alcedo atthis*	1		1
Gesamt		**59695**	**51137**	**110832**

Störeinflüsse	
Fischerboote (in Buchten und in Ufernähe)	**14**
Fischerboote (am offenen See)	**21**
Netze > 100 m	**14**
Angler	**2**
Kanister/Langleinen	**52**
Dynamitfischen	**27**
Jäger	**12**
Jagdblenden	**2**
Schrothülsen	**4**

Tag 3 (13.1.) und **Tag 5** (16.1.)

Adria-Küstenstreifen vor dem Bojana-Buna-Delta und Feuchtgebiete im Bojana-Buna-Delta (Montenegro & Albanien)

Tag 3 in Montenegro (13.1.), 7:20 - 13:35 Uhr, bewölkt 8/8, Regen, Wind 0-1, Wellen 1-2, T= 3-6°C, Schneedecke 2-3 cm, außer der trockenen Hutweide Štoj waren im montenegrinischen Teil des Deltas alle Feuchtgebiete vollständig vereist, auch der **Šasko-See** (14:02 - 14:46 h) war komplett vereist. Beobachter: Borut Stumberger.

Tag 5 in Albanien (16.1.), 11:15 – 17:20 Uhr, bewölkt 8/8, Wind 1-2, Wellen 1-2, T= 3-6°C, bedeutende Feuchtgebiete waren entweder wie **Kneta Gjeratit** vereist oder wie die **Gjo-Lulit Hutweide** weitgehend trocken. Sogar die freie Wasserfläche der **Lagune Velipoja** war immer noch zu 15 % vereist (Die Verlandungszone war, wie bei allen Feuchtgebieten im albanischen Delta, vollständig eisbedeckt!). Beobachter: Andreas Ranner und Borut Stumberger.

Status des Gebietes: Das Bojana-Buna-Delta ist ein bogenförmig vorgewölbtes Delta mit geschlossener Deltafront. Die 31 km lange Deltafront wird nur durch Mündungsarme der Großen und Kleinen Bojana unterbrochen. Vor der Deltafront dehnt sich ein breiter, seichter Meeresstreifen aus, der nur langsam in die Adria abfällt. Der albanische Teil der Deltafront hat eine Länge von 17,5 km. In Albanien ist das Buna-Delta ein Ramsargebiet.

Der 31 km lange Adria-Küstenstreifen vor dem Bojana-Buna-Delta in Montenegro und Albanien wurde mit einem Zeitaufwand von 6,7 Stunden gezählt. Langgezogene Wellen erschwerten das Auffinden der Vögel, was einiges an Zeit kostete. Beachtenswert waren 160 Schwarzhalstaucher und auch Haubentaucher (121) und Lachmöwen (778) waren mit relativ hohen Zahlen vertreten. Die Anzahl anwesender Samtenten wurde mit 39 Individuen wohl einigermaßen vollständig erfasst, was nicht jedes Jahr gelingt! Mit 31 Arten von Wasser- und Greifvögeln bzw. 1840 Individuen ist das Zählergebnis im Vergleich mit jenen der Jahre 2003 – 2017 als überdurchschnittlich zu bewerten. Eigentlich müsste man aufgrund des starken Windes und Wellenganges auch jene Wasservögel hinzurechnen, die in der Porta Milena (= alter Isthmus zwischen Adria und der Lagune Zogaj, heute Saline Ulcinj, der hinter dem Strand liegt) Zuflucht gefunden haben: 5 Zwergtaucher, 6 Kormorane, 16 Zwergscharben, 5 Seidenreiher, 2 Silber- und 2 Graureiher, 3 Krickenten, 41 Teich- und 4 Blässhühner, 867 Lach- und 2 Mittelmeermöwen. Damit steigt die Gesamtzahl der Wasservögel entlang des Adria-Küstenstreifens vor dem Bojana-Buna-Delta auf fast 3000 Individuen bzw. 1000 Individuen/10 km. Das ist ein weiterer Beleg für die Bedeutung des flachen Meeresdeltas und sollte Anlass zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der dortigen Ressourcen geben.

Abb. 9: Schnee bis an den Strand und langgezogene Wellen am Velika plaža am 13.1.2017 (Foto: Borut Stumberger)

Tabelle 4: Resultate der Wasservogelzählung entlang des Adria-Küstenstreifens vor dem Bojana-Buna-Delta (ohne Porta Milena) am 13.1. (Montenegro) und 16.1. (Albanien)

Art		Montenegro	Albanien	Gesamt
Sterntaucher	*Gavia stellata*	5	1	6
Prachttaucher	*Gavia arctica*	10	5	15
Zwergtaucher	*Tachybabtus ruficollis*	5	9	14
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	98	23	121
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	129	31	160
Kormnoran	*Phalacrocorax carbo*	108	277	385
Zwergscharbe	*Phalacrocorax pygmeus*	84	8	92
Seidenreiher	*Egretta garzetta*	5		5
Graureiher	*Ardea cinerea*		2	2
Brandgans	*Tadorna tadorna*	3	1	4
Stockente	*Anas platyrhynchos*		5	5
Löffelente	*Anas clypeata*		2	2
Tafelente	*Aythya ferina*		1	1
Samtente	*Melanita fusca*		39	39
Schellente	*Bucephala clangula*		1	1
Mittelsäger	*Mergus serrator*	2		2
Rohrweihe	*Circus aeroginosus*		1	1
Sperber	*Accipiter nisus*	1		1
Mäusebussard	*Buteo buteo*	1		1
Blässhuhn	*Fulica atra*	2	4	6
Seeregenpfeifer	*Charadrius alexandrinus*		1	1
Kiebitzregenpfeifer	*Pluvialis squatarola*	3	1	4
Alpenstrandläufer	*Calidris alpina*	26		26
Großer Brachvogel	*Numenius arquata*		1	1
Rotschenkel	*Tringa totanus*	1		1
Grünschenkel	*Tringa nebularia*		2	2
Zwergmöwe	*Larus minutus*		26	26
Lachmöwe	*Larus ridibundus*	611	167	778
Sturmmowe	*Larus canus*	7		7
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	76	22	98
Brandseeschwalbe	*Sterna sandvicensis*	18	15	33
Gesamt		**1195**	**645**	**1840**
Störeinflüsse				
	Jagdblenden	1	2	3
	Jäger		3	3
	Schrothülsen	6		6
	Angler	2	1	3
	Netze	11	0	11
	Spaziergänger	2		2

Im Hinterland des Adria-Küstenstreifens wurden 14 größere und kleinere Feuchtgebiete innerhalb des Bojana-Buna-Deltas in Montenegro und Albanien gezählt. Abgesehen von den weiter unten genauer dargestellten Teilgebieten Saline Ulcinj (11.840 Ind.), Šasko-See (1.711 Ind.) und Lagune Viluni (815 Ind.) waren aber wegen der geschlossenen Eisdecke und des gefrorenen Bodens wenig Wasservögel zu sehen. Allerdings hat auch die Jagd die Eignung des Deltas als Rastplatz erheblich reduziert (trotz gesetzlichen Verbots der Jagd auf Vögel in Albanien!). 24 Jagdblenden bzw. Jagdschirme und 9 Jagdseen wurden alleine in Albanien gezählt. So wurden im montenegrinischen Teil des Deltas nur 91 Wasservögel in 5 Feuchtgebieten mit einer Gesamtfläche von 4,9 km^2 und im albanischen Teil 408

Wasservögel in 6 Feuchtgebieten mit einer Gesamtfläche von 26,2 km^2 registriert. Das ist eine deprimierend niedrige Zahl, die angesichts der traumhaften Feuchtgebiete im Delta kaum zu verstehen ist – trotz der Wetterverhältnisse während der Zählung.

Tabelle 5: Resultate der Wasservogelzählung (IWC) auf dem Šasko-See (Montenegro) am 13.1.2017

Art		**Anzahl**
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	19
Blässgans	*Anser albifrons*	1
Tafelente	*Aythya ferina*	3
Blässhuhn	*Fulica atra*	2
Bekassine	*Gallinago gallinago*	1
Lachmöwe	*Larus ridibundus**	1187
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis**	498
Gesamt		**1711**
Störeinflüsse		
	Jagdblende	1
	Jäger	1 (6 Schüsse)

* wahrscheinlcher Schlafplatz

Tabelle 6: Resultate der Wasservogelzählung (IWC) in der Lagune Viluni (Albanien) am 16.1.2017

Art		**Anzahl**
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	17
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	6
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	1
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	3
Zwergscharbe	*Phalacrocorax pygmeus*	21
Stockente	*Anas platyrhynchos*	4
Kolbenente	*Netta rufina*	2
Rohrweihe	*Circus aeroginosus*	2
Mäusebussard	*Buteo buteo*	1
Blässhuhn	*Fulica atra*	755
Lachmöwe	*Larus ridibundus*	3
Gesamt		**815**
Störeinflüsse		
	Jagdblenden	4
	Jäger	1 (6 Schüsse)
	Netze	6

Tag 5, 15.1.2017

Saline Ulcinj, Montenegro (6:50 – 17:30 h), bewölkt 1/8 - 3/8, Wind 0-1, T= 3-8°C, **75 % der Salinenfläche vereist (eisfrei waren nur die Kanäle sowie wenige Löcher in der Eisdecke der Salinenbecken), die restlichen 25 % trocken.** Beobachter: Andreas Ranner und Borut Stumberger.

Status des Gebietes: Die 1.449 ha große Saline Ulcinj ist das wichtigste Rastgebiet für **Watvögel** an der Adria-Ostküste mit Tagesmaxima bis über 40.000 Vögel im Frühjahr. Nach ihrer **Insolvenz** ist die Saline Ende 2015 den Nationalparken Montenegros zur weiteren Verwaltung übergeben worden. Trotz Jagdverbot in der Saline (= deklariert als Industriegebiet) bzw. der auf 20 Jahren befristeten Unterschutzstellung durch die Regierung Montenegros sind/waren die Wilderer die eigentlichen Herren der Saline.

Im Hinblick auf die Wetterlage und die Vereisung können die erfassten 11.840 Wasservögel in der Saline Ulcinj als ein hoher Wert betrachtet werden. Watvögel und Flamingos fehlten weitgehend, dagegen harrten Blässhühner, Enten und Möwen meistens auf den Eisflächen aus. Entlang des 17 km langen Rundweges auf den Außen- und südlichen Hauptdämmen, die für die Zählung begangen wurden, konnten wir folgende Wasservögel erfroren auffinden: 26 Rosaflamingos, 5 Zwergtaucher, 2 Pfeifenten, 2 Brandgänse und je 1 Blässhuhn, Tafelente und Seidenreiher. Viele Wasservögel, insbesondere die Flamingos, waren offensichtlich erschöpft (Nahrungsflächen zugefroren!). Erwähnt werden muss, dass in der Saline seit einigen Tagen praktisch keine Jagd mehr stattgefunden hatte, und zwar aufgrund vom zuständigen montenegrinischen Landwirtschaftsministerium aufgrund der extremen Wetterverhältnisse verordneten Jagdverbotes. Das ist äußerst positiv zu bewerten! Überraschenderweise hatten Jäger auf den Hauptdämmen Futter für Enten und Blässhühner ausgestreut. Ob das aufgrund einer plötzlichen Sorge um das Überleben der Tiere geschehen ist (das wäre ein Wunder!) oder doch nur als Kirrung für eine spätere Bejagung, muss aber wohl offen bleiben. Leider haben zwei Birdwatcher aus Podgorica, die mit dem Auto in die Saline gefahren sind, die tausendköpfigen Wasservogelversammlungen zweimal aufgejagt, da sie teilweise sogar durch die Teiche wateten. Zum Glück kamen sie erst um 10:00 an und verließen das Gebiet wieder um 12:30 Uhr. Die Wärter an der Einfahrt zur Saline berichteten, dass diese Personen für ein "Jagdmonitoring" unterwegs waren. Um die Mittagszeit!? Das war der einzige Wermutstropfen an diesem eiskalten Beobachtungs(wander-)Tag. Als bemerkenswert muss man auch bezeichnen, dass ein Salinenwärter zwischen 7:00 und 15:00 Uhr den gesamten Außendamm mit einer Läge von 20 km begangen hat! Schließlich flogen vor der Dämmerung 16 Krauskopfpelikane vom Skutarisee kommend ein und ließen sich auf einer kleinen Insel im vereisten Becken Stojski 1 nieder um hier zu nächtigen. Am nächsten Tag kurz vor 10:30 Uhr konnten wir diesen Trupp bei Shkodra in Albanien auf seinem Weg zurück zum Skutarisee erneut sichten! Die Pelikane begannen nahe der Festung Rosafa zu kreisen um sicher aus dem Buna-Delta in das Seebecken zu gelangen.

Abb. 10 bis 14: Die Eisdecke in der Saline Ulcinj und ein Vorsammelplatz der Möwen mit dem Schlafplatz der Krauskopfpelikane auf einer kleinen Insel im Becken Stojski 1 (unten, rechts), 15.1.2017. Oben: Die Pelikane bei ihrem Rückflug zum Skutarisee. (Fotos: Borut Stumberger)

Tabelle 7: Resultate der Wasservogelzählung (IWC) und der Störeinflüsse in der Saline Ulcinj (Montenegro) am 15.1.2017

Art		Anzahl
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	44
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	1
Kormoran	*Phlacrocorax carbo*	17
Zwergscharbe	*Phalacrocorax pygmeus*	199
Krauskopfpelikan	*Pelecanus crispus*	16
Seidnereiher	*Egretta garzetta*	1
Silberreiher	*Egretta alba*	65
Graureiher	*Ardea cinerea*	70
Rosaflamingo	*Phoenicopterus ruber*	13
Höckerschwan	*Cygnus olor*	13
Brandgans	*Tadorna tadorna*	21
Pfeifente	*Anas penelope*	2549
Schnatterente	*Anas strepera*	110
Krickente	*Anas crecca*	79
Stockente	*Anas platyrhynchos*	870
Spießente	*Anas acuta*	138
Löffelente	*Anas clypeata*	186
Kolbenente	*Netta rufina*	1
Tafelente	*Aythya ferina*	7
Reiherente	*Aythya fuligula*	4
Rohrweihe	*Circus aeroginosus*	10
Kornweihe	*Circus cyaneus*	3
Sperber	*Accipiter nisus*	1
Mäusebussard	*Buteo buteo*	8
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	1
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	8
Blässhuhn	*Fulica atra*	4566
Goldregenpfeifer	*Pluvialis apricaria*	9
Kiebitzregenpfeifer	*Pluvialis squatarola*	8

Kiebitz	*Vanellus vanellus*	20
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	1
Bekassine	*Gallinago gallinago*	1
Alpenstrandläufer	*Calidris alpina*	265
Dunkler Wasserläufer	*Tringa erythropus*	18
Rotschenkel	*Tringa totanus*	9
Grünschenkel	*Tringa nebularia*	3
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	1
Lachmöwe	*Larus ridibundus*	2158
Sturmmöwe	*Larus canus*	6
Heringsmöwe	*Larus fuscus*	1
Mittelmeermowe	*Larus michahellis*	350
Gesamt		**11842**

Störeinflüsse		
	Vogelbeobachter	2*
	Arbeiter	1
	Jäger	0
	Jagdblenden	2
	Schrothülsen	13

** Jagen den größten Wasservogeltrupp in der Saline hoch*

Tag 8, 18.1.2017

Neretva Delta, Bosnien-Herzegowina, zwischen 7:45 - 9:30 h wurden der **Svitava-See** und die **Hutweide Plana** im Naturpark Hutovo blato gezählt, bewölkt 8/8, Wellen 0, wind 0, T=5°C, Plana Hutweide zu 2 % mit Eis bedeckt (Rest trocken), Svitava-See 40 % Eisbedeckung (60 % freie Wasserfläche), Beobachter: Andreas Ranner und Borut Stumberger.

Status des Gebietes: Der "Park prirode Hutovo blato" (8000 ha) ist ein Naturpark und liegt innerhalb des Ramsar-Gebietes „Neretva-Delta“ (7411 ha) von internationaler Bedeutung. Der Svitava-See (1100 ha) liegt innerhalb des Naturparks Hutovo Blato. Es handelt sich dabei um eine aufgestaute Karstpolje (Karstfeld), wobei der nördliche Teil des eigentlichen Hutovo Blato mit dem Namen Deransko jezero (1700 ha) noch eine überschwemmte Naturlandschaft darstellt. Man muss hier von einem periodischen Naturkarstsee sprechen, der durch Karstquellen gespeist wird. Hydrologisch gesehen sind beide Teile des Hutovo Blato ein Teil des Neretva-Deltas, das zwischen Kroatien und Bosnien-Herzegowina aufgeteilt ist. Vor dem Svitavasee liegen die oft gefluteten Hutweiden von Plana (400 ha). Geschützt vor dem Wind der Adria, aber nahe am Meer liegend, ist Hutovo Blato eines der wichtigsten Feuchtgebiete Bosnien-Herzegowinas.

Die Wasservogelzählung verlief im Vergleich zu den letzten Jahren unerwartet störungsfrei. Die Ursache könnte darin liegen, dass der Rand des Sees noch komplett vereist war, wodurch die Zufahrt zur offenen Seefläche für die Bote der Jäger blockiert war. Somit war die im Naturpark Hutovo Blato bekannte und äußerst grausame Kesseljagd mit Motorbooten auf Wasservögel nicht möglich. Nur ein einzelner Jäger schoss am äußersten nordöstlichen Ufer des Stausees. Die Gesamtzahlen der Wasservögel sind im Vergleich mit den Resultaten der Jahre 2007-2016 für Zwergtaucher, Kormoran, Stockente, Tafel- und Reiherente, Rohrweihe, Blässhuhn und Mittelmeermöwe als überdurchschnittlich zu bewerten (vergleiche Tabelle 8). Offenbar hat der harte Wintereinbruch die Zahlen dieser „kontinentalen“ Wasservögel eher ansteigen lassen. Eine bemerkenswerte Entwicklung der

letzten Jahre ist eine Gruppe von rund 50 überwinternden Moorenten. Es sieht so aus, dass diese Vögel zwischen dem nahen natürlichen Deranasko jezero und dem Svitava-See hin- und herwechseln und so dem Jagddruck etwas entgehen können. Aufgrund der territorialen Aufteilung des Neretva-Deltas zwischen Kroatien und Bosnien-Herzegowina, werden die Wasservögel zu beiden Seiten der Grenze, so wie heuer, nicht parallel oder wenigstens mit einem Tag Unterschied gezählt. Seit 2013 besteht hier keine Koordination mehr, wie die Kollegen aus Bosnien-Herzegowina berichten (kroatische Beobachter vor Ort wurden nicht einbezogen). Das kann zu beträchtlichen Unschärfen der Zählergebnisse führen. So schlafen z.B. die Möwen an der Neretva-Mündung und fliegen tagsüber in den NP Hutovo blato zur Nahrungssuche, bei anderen Arten, wie z.B. der Zwergscharbe, kann es sich umgekehrt verhalten. Auch Schlafplatzzählungen, die zur Abschätzung und Kontrolle der Bestände der Wasservogel wichtig sind, scheinen nicht mehr stattzufinden! Dies mindert die Genauigkeit der Resultate erheblich.

Abb. 15 und 16: Naturpark Hutovo Blato: der teilweise zugefrorene Svitava-See (oben) und die Hutweide Plana (unten) (Fotos: Andreas Ranner)

Tabelle 8: Resultate der Wasservogelzählung auf dem Stausee Svitava und der Hutweide Plana (NP Hutovo Blato) in Bosnien Herzegowina am 18.1.2017

Art		**Anzahl**	**Median 2007-2017**
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	114	58
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	8	16
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	1	1
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	410	47
Zwergscharbe	*Phalacrocorax pygmeus*	218	373
Graureiher	*Ardea cinerea*	1	2
Pfeifente	*Anas penelope*	28	55
Stockente	*Anas platyrhynchos*	18	3
Schnatterente	*Anas strepera*	11	30
Krickente	*Anas crecca*	8	20
Kolbenente	*Netta rufina*	2	6
Tafelente	*Aythya ferina*	405	350
Moorente	*Aythya nyroca*	49	57
Reiherente	*Aythya fuligula*	237	160
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	14	6
Mäusebussard	*Buteo buteo*	2	3
Blässhuhn	*Fulica atra*	7340	3081
Lachmöwe	*Larus ridibundus*	33	181
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	241	25
Gesamt		**9140**	**5983**
Störeinflüsse			
	*Jäger**	1	3
	Netz	2	2

* einer am NO Ufer 6-7 Schüsse abfeuernd